

Wenn ein Schritt entscheiden kann

Bei den Einzelmeisterschaften im Allgemeinturnen kämpfen 500 Athleten um Medaillen



Von den Turnerinnen wie Maite Baum war höchste Konzentration abverlangt.

(FOTOS: STÉPHANE GUILLAUME)

VON ANDREA WIMMER

Jubel und Tränen sind manchmal nur einen winzigen Schritt voneinander entfernt. „Kleinigkeiten entscheiden über sehr viel“, sagt Maite Baum über ihre Sportart.

Ein falscher Tritt am Schwebebalken beispielsweise kann einer Turnerin den ganzen Wettkampf verderben, eine unsichere Landung nach Sprungelementen ist auch nicht optimal. Doch es kommt darauf an, wie man mit Rückschlägen umgeht. „Man muss weiterkämpfen. Das ist es, was einen guten Turner ausmacht“, so Baum.

Sie selbst muss sich diesmal nicht zurückkämpfen. Die 22-Jährige vom gastgebenden Club Le Réveil Bettemburg ist mit ihrer Leistung an allen vier Geräten bei den Einzelmeisterschaften im Allgemeinturnen zufrieden, auch mit der am Schwebebalken zum Auftakt. Anschließend, in ihrer Lieblingsdisziplin Boden, ist sie am stärksten. Nach Sprung und Stufenbarren muss sie sich lange gedulden, bis die Konkurrenz zu Ende geturnt hat und alle Punkte berechnet sind. „Das Warten ist eigentlich das Schlimmste“, meint Baum. Die Entscheidung fällt ganz zum Schluss, weil die stärkste Herausforderin Katrin Eichhorn (Cercle de Gymnastique Remich) bei ihrer letzten Übung am Boden nicht ganz so souverän ist wie Baum.

Am Ende verteidigt die Bettemburgerin ihren Titel aus dem Vor-

jahr. Sie gewinnt nicht nur in ihrer Alterskategorie A1 (1986-1997), sondern auch die Gesamtwertung bei den Frauen vor Eichhorn. Bei den Juniorinnen ist die Meisterin ebenfalls eine von Baums Clubkolleginnen: Nuria Silva Vilas Boas.

Bei den Männern ist der Titelkampf auch ein Duell unter Freunden. Florian Schwarz hat seinen härtesten Konkurrenten innerhalb des Vereins. Mit Tom Steichen turnt Schwarz schon von Kindesbeinen an bei Le Travail Schiffelingen und mit dem Siegen haben sie sich meistens abgewechselt.



Florian Schwarz war bei den Männern nicht zu schlagen.

Diesmal ist Schwarz einen kleinen Schritt voraus, der langen Freundschaft schadet es aber nicht, versichert der neue Luxemburger Meister. Der heute 17-Jährige turnt, seit er drei war, und dies immer mit Freude. „Es ist meine Leidenschaft. Ich mag dafür keinen Fußball“, sagt er.

Große Leidenschaft

Mit großer Leidenschaft sind alle der rund 500 Athleten dabei, auch wenn bei den Einzelmeisterschaften im Allgemeinen Turnen keine aktuellen Mitglieder des Nationalkaders zugelassen sind. Jene tre-

ten im Kunstturnen an, der höchsten Kategorie. Das Allgemeine Turnen unterscheidet sich davon insofern, als dass das Niveau einem größeren Teilnehmerkreis angepasst und auch das Notensystem darauf abgestimmt ist. „Allgemeines Turnen ist die Art des Turnens, die in den Vereinen am populärsten ist“, erklärt Silvio Sagramola, der Generalsekretär des nationalen Verbandes FLGym. Die Hälfte der insgesamt rund 7 400 dort lizenzierten Athleten betreibe das Allgemeinturnen. Bei den Einzelmeisterschaften gibt es in jeder Altersklasse je zwei Schwierigkeitsstufen, A und B. A ist die höhere, dort wird auch ein Gerät mehr geturnt als in B.

Trotzdem handelt es sich nicht um Breitensport. In Bettemburg werden schwierige Elemente geboten. Schwarz zum Beispiel zeigt den Tsukahara-Sprung, am Boden sind Flickflack und Strecksalto für viele Standard. Die Turner trainieren mehrmals die Woche. Und sie beginnen früh. Noah Heiderscheid (Sporting Club Beles), der seinen Meistertitel bei den Junioren erfolgreich verteidigt, beherrsche den Flickflack schon als Siebenjähriger. Heute, mit zwölf, arbeitet er am Salto mit Schraube. „Mir macht es großen Spaß“, sagt er. Er hat einen Traum, den er wohl mit vielen Nachwuchsturnern teilt: „Olympiasieger werden.“

■ Alle Ergebnisse auf der Homepage des Verbandes www.flgym.lu.